

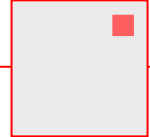


Dr. rer. nat. Stephan Scholz  
Fachchemiker der Medizin\*

Dr. rer. nat. Ulrike Grimmer  
Fachbiologin der Medizin\*

DC Jürgen Schmieder  
Fachchemiker der Medizin\*\*

Dr. med. Heike Hummel  
FÄ f. Mikrobiologie u. Infektionsepidemiologie\*



Stand: 13.03.2007

## Neue Parameter zur Diagnostik von Eisenmangelzuständen

Eine sehr häufige **Ursache einer Anämie ist eine ineffektive Erythropoese**. Diese ist in den meisten Fällen durch einen Eisenmangel bedingt.

Bei bestimmten Erkrankungen, wie z.B. Tumoren oder chronische Niereninsuffizienz fällt es schwer, eine Anämie bedingt durch einen Eisenmangel von einer Anämie infolge eines Erythropoetinmangels zu trennen. Mit dem Ziel einer schnellen effektiven Therapie und auch mit Blick auf die erheblichen Kosten einer Erythropoetinsubstitution empfehlen Lothar Thomas und Mitarbeiter ein diagnostisches Vorgehen, publiziert im Deutschen Ärzteblatt; Jg. 102; Heft 9; 4. März 2005, A580 ff.

**Diese Diagnostik können wir ihnen jetzt auch anbieten.**

### Neben den klassischen Anämieparametern

- Hb
- Hk (kleines Blutbild)
- Eisen
- Transferrin
- Transferrinsättigung (Rechenwert)
- Ferritin

### bestimmen wir zusätzlich die Parameter

- CRP quantitativ
- retikulozytäres Hb mit Retikulozytenzahl
- löslicher Transferrinrezeptor
- Ferritin-Index (Rechenwert)

**Erforderliches Material:** Serum (Vollblut), EDTA-Blut

Aus diesen Parametern ergibt sich dann eine Einordnung der Eisenmangelzustände mit daraus resultierenden Therapieempfehlungen nach Thomas et al.

Wenn Sie diese Diagnostik nutzen wollen, bitten wir um Rücksprache mit Ihrem Außendienstmitarbeiter. Dieser wird Ihnen für diese Diagnostik ein Praxisprofil vorschlagen. Alternativ können Sie dieses Profil auch unter Weitere Untersuchungen als „Anämie - Eisenhaushalt“ anfordern.